

Seminar: Karma, Wiedergeburt, Tod und Erlösung im frühen indischen Denken

Die Karma- und Wiedergeburtstheorie und mit ihr die Themen des Todes und der Erlösung gelten als Grundvoraussetzung und zentraler Bestandteil sowohl der Religionen und philosophischen Systeme des Hinduismus als auch des Buddhismus und des Jainismus. Sie ist, wenn auch noch nicht in einer einheitlichen, systematischen Form, so doch in Gestalt verschiedener Vorstufen und Vorläufer bereits in einigen Passagen der vedisch-upaniṣadischen Texte enthalten, die im Mittelpunkt dieses Seminars stehen werden. Ziel des Seminars ist es, einige dieser Ansätze der späteren voll entwickelten „klassischen“ Karma- und Wiedergeburtstheorie anhand der Lektüre einschlägiger Textpassagen kennenzulernen und zu interpretieren. Nach einer kurzen Einführung in die Thematik, bei der auch die Frage der Jenseitsvorstellungen in der Ṛgvedasamhitā kurz berührt werden soll, werden wir in der ersten Blockveranstaltung die in der Chāndogya-Upaniṣad (V,3–10) enthaltene Fassung der sog. „Fünf-Feuer-Lehre“ (*pañcāgnividyā*) lesen.

Einführende Literatur:

- W. Halbfass: *Karma und Wiedergeburt im indischen Denken*. Kreuzlingen 2000.
 - (ders.): „Zum Verhältnis von Karma und Tod im indischen Denken“, in: G. Oberhammer (Hrsg.): *Im Tod gewinnt der Mensch sein Selbst. Das Phänomen des Todes in asiatischer und abendländischer Religionstradition*. Wien 1995, S.75–95.
 - L. Schmithausen: „Mensch, Tier und Pflanze und der Tod in den älteren Upaniṣaden“, in: Gerhard Oberhammer (Hrsg.): *Im Tod gewinnt der Mensch sein Selbst. Das Phänomen des Todes in asiatischer und abendländischer Religionstradition*. Wien 1995, S. 43–74.
 - (ders.): „Zur Textgeschichte der *Pañcāgnividyā*“, in: *Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens*, Bd. 38 (1994), S.43–60.
-

Seminar: Lektüre aus dem Bhāgavatapurāṇa

Das Bhāgavatapurāṇa (abgekürzt: Bhā) ist eines der wichtigsten literarischen Zeugnisse der viṣṇuitischen Bhaktiliteratur, das wohl frühestens im 9. oder frühen 10. Jh. n. Chr. verfasst worden ist. Im Unterschied zu den meisten anderen Purāṇas besitzt es einen ausgesprochen homogenen Charakter, woraus zu schließen ist, dass es in der uns vorliegenden Form größtenteils ein- und demselben Redaktor zuzuschreiben ist. Im Gegensatz zu der sonst häufig in der purāṇischen Literatur zu beobachtenden Praxis der mehr oder minder wörtlichen Übernahme bereits vorhandener Texte hat der Bhā.-Redaktor eine literarische Neugestaltung der ihm bekannten mythologischen Stoffe vorgenommen, die nicht zuletzt auch in sprachlich-stilistischer Hinsicht weit über dem Niveau des sonst in purāṇischen Texten Üblichen liegt.

Wir lesen aus dem Bhā. ausgewählte Partien aus dem 8. Skandha, die eine der 10 klassischen Avatāras, d.h. der Inkarnationen, des Gottes Viṣṇu, nämlich seine Verkörperung als Schildkröte, zum Inhalt haben. Der Lektüre-Kurs dient damit zugleich einer Einführung in die viṣṇuitische Avatāra-Mythologie.

Als erste einführende Lektüre wird empfohlen:

Ludo Rocher: *The Purāṇas (= A History of Indian Literature. Vol. II, Fasc. 3)*. Wiesbaden 1986, S. 138–151.

Gail, Adalbert: *Bhakti im Bhāgavatapurāṇa: religionsgeschichtliche Studie zur Idee der Gottesliebe in Kult und Mystik des Viṣṇuismus*. Wiesbaden 1969.

Übung: Leichte Sanskrit-Lektüre: das Rāmopākhyāna des Mahābhārata

Das Ziel dieser Übung besteht in erster Linie darin, anhand eines leichten Sanskrittextes die in den ersten Semestern erworbenen Grundlagen der Formenlehre des Sanskrit zu vertiefen und eine verbesserte Übersetzungstechnik zu erlernen. Zugleich wird in der Übung ein interessanter Aspekt des Verhältnisses zwischen den beiden großen altindischen Epen, dem Mahābhārata und dem Rāmāyaṇa, näher beleuchtet: Das im 3. Buch des Mahābhārata enthaltene Rāmopākhyāna ist, wie im Laufe der Forschungsgeschichte wahrscheinlich gemacht werden konnte, eine komprimierte Zusammenfassung der Handlungsvorgänge des Rāmāyaṇa, die auf den Büchern 2 bis 6 des letzteren basiert.

Wir lesen ausgewählte Teile des etwas mehr als 700 Śloka umfassenden Rāmopākhyāna auf der Textgrundlage der kritischen Ausgabe des Mahābhārata.

Zur Einführung in die Materie mit weiterführender Literatur sei empfohlen:

J. L. Brockington: „Sanskrit Epic Tradition“, in: *Indologica Taurinensia*. Vol. VI (1978), S. 79–111.